

## Medien & Kultur

### Steinmeier eröffnet Jubiläumsjahr "150 Jahre Villa Hügel"



Villa Hügel in Essen

*epd-bild / Stefan Arend*

**In der Essener Villa Hügel residierte einst eine der mächtigsten Industriellenfamilien. Die Krupps empfangen hier Kaiser und Könige, Staats- und Regierungschefs. Beim Festakt zum 150-jährigen Bestehen blicken die Redner zurück und nach vorne.**

Essen (epd). Mit einem Festakt im Beisein von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung am 10. Februar das Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen der Villa Hügel in Essen eröffnet. In seinem Grußwort erinnerte Steinmeier an die vielschichtige Bedeutung der Villa, die 1873 bis 1945 Wohnsitz von vier Generationen der Industriellenfamilie Krupp war. Als „Erinnerungsort für die Geschichte einer ganzen Region“ stehe sie für Fortschritt, Wohlstand und ein gutes Stück Industriegeschichte Deutschlands, aber auch für die manchmal verhängnisvolle Verbindung zwischen Staat und Wirtschaft.

Das Haus Krupp mit seiner Rüstungsproduktion sei nicht nur passiver Auftragnehmer des NS-Staates gewesen, sondern schon bei der Zerstörung der Weimarer Republik aktiver Förderer der NSDAP, sagte Steinmeier. Adolf Hitler sei ein gern gesehener Gast in der Villa Hügel gewesen. Von daher sei es wichtig, auch an die ausgebeuteten und geschundenen Zwangsarbeiter zu erinnern, „die mithalfen, jenen mit Blut und Tod erkaufte Reichtum zu erhalten und zu vergrößern, für den die Villa Hügel heute steht“. Als vorbildlich bezeichnete der Bundespräsident die Initiative der Krupp-Stiftung, die eine unabhängige Untersuchung über die Zeit des Nationalsozialismus in Auftrag gegeben hat. Alfried Krupp wurde im April 1945 auf den Stufen der Villa verhaftet und wegen Zwangsarbeit und Plünderung von Wirtschaftsgütern verurteilt.

### Geschichte der Krupp-Dynastie ist „Wechselspiel von Licht und Schatten“

Die Kuratoriumsvorsitzende der Krupp-Stiftung, Ursula Gather, bezeichnete die 150-jährige Geschichte der Villa Hügel, Wohnsitz und Repräsentationsort der Familie Krupp, als „Wechselspiel von Licht und Schatten“ mit teils harten Kontrasten. Das Haus stehe gleichermaßen für das Schicksal einer Familie, eines Unternehmens einer Stadt, einer Region und in gewisser Weise eines ganzen Landes. „Geschichte lässt sich hier wie unter einem Brennglas betrachten“, sagte Gather. Das Jubiläumsjahr mit seinem umfangreichen Kulturprogramm soll nach den Worten der Krupp-Chefin auch dazu dienen, neue Positionen zu installieren, behutsam, verantwortungsbewusst und denkmalgerecht: „Wir wollen den Hügel erlebbar machen und erhellen.“

Den Auftakt machte im Rahmen des Festaktes die Lichtinstallation „kontraste“ des Künstlerpaares Eva-Maria Joeressen und Klaus Kessner, mit der die Villa Hügel selbst zum Kunstwerk wird. Durch die Transmedia Echtzeit Installation werden sowohl die Nord- als auch die Südfassade des schlossähnlichen Gebäudes nach Einbruch der Dunkelheit sechs Wochen lang bis zum 25. März durch wechselnde grafische Projektionen und Klangsequenzen bespielt. Algorithmen berechnen immer neue Kombinationen und Interaktionen, ohne sich zu wiederholen. Das Kunstprojekt wurde von Frank-Walter Steinmeier vor 200 geladenen Gästen per digitalem Startknopf am Tablet eröffnet. Gleichzeitig ging eine neue App als digitaler Begleiter an den Start. Sie soll die Villa Hügel in Augmented Reality, mit 3D-Elementen und 360-Grad-Panoramen erlebbar machen.

### **Wüst: Bedeutendes Symbol der deutschen Industriegeschichte**

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) würdigte die Villa Hügel als „bedeutendes Symbol der deutschen Industriegeschichte“. Auch wenn es „Abgründe“ neben den vielen Glanzlichtern gegeben habe: „Die dunklen Kapitel mahnen uns.“ In einer Talkrunde über die Villa Hügel als Ort der Transformation bezeichnete der Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen (CDU) sie als „Denkmal für Unternehmertum, prosperierende Stadtgeschichte und überregionalen historischen Wandel“. Für ihn persönlich sei es immer ein Ort gewesen, „wo es was zu sehen und zu erleben gab“. Kufen regte an, die Villa Hügel stärker zum „Debattenort“ zu machen, an dem soziale und politische Fragen kontrovers diskutiert werden könnten.

Die Villa Hügel hat 269 Räume, sie liegt in einem 28 Hektar großen Park und ist seit 1953 für die Öffentlichkeit zugänglich. Seitdem sollen etwa 13 Millionen Menschen aus aller Welt das Industriedenkmal besucht haben, jährlich sind es derzeit nach Angaben der Krupp-Stiftung und heutigen Eigentümerin etwa 100.000. Für das Jubiläumsjahr ist ein umfangreiches Kunst- und Kulturprogramm geplant, mit Sonderführungen, Vorträgen, Kinoabenden, Open-Air-Konzerten und Aktionen für die ganze Familie. Ab 3. März ist der Eintritt an jedem ersten Freitag im Monat kostenlos.

---